

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 f.,
bei Auskunftsverteilung
durch die Exped. 15 f.
Keflamen
die gesp. Zeile 25 f.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 1.
„Enztal, Neuenbürg“.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
Im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hierzu
je 20 f. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jährgelt entgegen.

Nr. 77.

Neuenbürg, Freitag den 15. Mai 1914.

72. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 13. Mai. (Reichstag) Präsident Dr. Kaempf eröffnet 2.20 Uhr die Sitzung. Fortsetzung der zweiten Beratung des Etats für Kamerun. Der neue Kolonialfachverständige des Zentrums Hr. v. Rechenberg weist der viel besprochenen Frage auch keine neue Seiten abzugewinnen. Die Enteignung hält er für notwendig, aber die Eingeborenen müßten volle Entschädigung erhalten. Der Nationalliberale Reinald (Böblingen) hält die Enteignung der Duala für eine unbedingte Staatsnotwendigkeit, denn ohne gesunde Verhältnisse könne Duala kein Handelszentrum werden, und eine Gesundung der Gegend sei nur durch die Trennung von Schwarz und Weiß, also Enteignung der Duala, zu erzielen. Das müsse aber unter voller Entschädigung der Duala erfolgen. Dieselbe Auffassung äußert der Fortschrittler Dr. Brabant, der aber die von der Regierung begangenen Ungeschicklichkeiten Karl unterstreicht. Der konservative Abg. v. Böhlen-dorff verdenkt den Eingeborenen ihren Widerstand nicht, meint aber, die Autorität der Regierung müsse das erste Gesetz sein. Der Reichsparteiler Dr. Arendt weist auf ähnliche Vorgänge in englischen und holländischen Kolonien hin. Die Sanierung der Kolonien und die mit ihr verknüpfte Enteignung der Duala sei für die Kolonien eine Lebensfrage. Nunmehr wird zunächst die Abstimmung über den Neubau des Militärkabinetts vorgenommen. Das Ergebnis ist die Ablehnung der Forderung mit 268 gegen 75 Stimmen. Alsdann nahm Staatssekretär Dr. Solf zu den verschiedenen Angriffen gegen die Kameruner Kolonialpolitik Stellung. Bezüglich der Dualafrage verweist er auf seine Beobachtungen an Ort und Stelle im vergangenen Jahr. Er wisse zu beurteilen, was er gesehen habe, und ihm könne man keine Potemkinschen Dörfer zeigen. Im übrigen handle es sich durchaus nicht um arme, bemitleidenswerte Negers, sondern um Leute, die gute Geschäfte zu machen wissen und für die eine Verlegung ihrer Wohnungen um einige hundert Meter keine Rolle spiele. Zum Schluß kommt es noch zu einer Geschäftsordnungsdebatte infolge neuer heftiger Angriffe, die Genosse Ledebour in einer persönlichen Bemerkung gegen den Staatssekretär richtet. Ein Schlußantrag wird angenommen. Der Etat für Kamerun wird bewilligt, die Resolutionen der Budgetkommission zur Dualafrage werden angenommen. Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr.

Berlin, 14. Mai. (Reichstag) Am Bundesratssitzung: Staatssekretär Dr. Solf. Präsident Dr. Kaempf eröffnet 11.20 Uhr die Sitzung. Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Lesung des Ergänzungsetats zum Etat für Deutsch-Südwestafrika. Es handelt sich dabei um die Ueberweisung von fünf Millionen Mark an die Landwirtschaftsbank in Südwestafrika. Die Kommission beantragt, nur 2 1/2 Millionen Mark zu bewilligen. Staatssekretär Dr. Solf: Die Bewilligung, daß leichtsinnig bei der Bewilligung von Darlehen vorgegangen würde, trifft nicht zu. Jedenfalls werde ich beim Gouverneur dahin wirken, daß dieser Mißstand nicht eintritt. Nach einigen Bemerkungen des Abg. Dr. Dertel (konf.) wird die Kommissionsfassung gegen die Stimmen der Konservativen angenommen. — Der Etat der Schutzgebieten wird ohne Debatte bewilligt, eine Reihe kleinerer Etats von der Tagesordnung abgesetzt. Die Verlängerung des Handels- und Schiffsahrtvertrags mit der Türkei und das Abkommen über den Schutz des gewerblichen und geistigen Eigentums in Japan werden in erster und zweiter Lesung angenommen. Es folgt in zweiter Lesung der Etat des Auswärtigen Amtes. Der Staatssekretär v. Jagow zieht in einer einfachen, ruhigen Art das Fazit aus der internationalen Politik der letzten Zeit.

Ueber die Lage auf dem Balkan hat er nichts Unerwartetes zu sagen. Er neigt zum Optimismus und glaubt an die Lebensfähigkeit Albaniens. Er begrüßt vor allem, daß die Türkei entschlossen sei, Reformen in Armenien einzuführen. Gespannt lauscht das Haus, als der Staatssekretär beginnt, unser Verhältnis zu Rußland zu schildern. Bemerkenswert ist die Betonung der Tatsache, daß sich die in einem Teil der russischen Presse herrschende deutschfeindliche Stimmung in der letzten Zeit noch verschärft habe. Als der Staatssekretär die Bemerkung macht, diejenigen, die schuld an dieser Verschärfung der Lage seien, dürften sich nicht wundern, wenn es so aus dem Walde herauschalle, wie hineingerufen wurde, unterstreicht sie das ganze Haus durch lebhafteste Zustimmung. Auf die Orientfragen kann der Staatssekretär nicht näher eingehen, da die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen sind. Er bespricht dann kurz und in optimistischer Weise die Lage in Mexiko und erwähnt den freundlichen Empfang des Prinzen Heinrich und des deutschen Gesandten in den südamerikanischen Republiken. Seine Schlußworte, die die Notwendigkeit einer aufrichtigen, stetigen und mit langsam reisenden Erfolgen rechnenden äußeren Politik betonen, ernten langanhaltenden Beifall im Haus. — Nun spricht der sozialdem. Abg. Wendel. Er macht sich über unsere auswärtige Politik lustig. Der Zentrumsabgeordnete Spahn weist als nächster Redner treffend darauf hin, daß es das selbe Frankreich sei, das Herr Wendel hochleben ließ, das die Waffen gegen uns schärfe. Der nationalliberale Sprecher Prinz zu Salm-Glücksburg wünschte der deutschen Politik mehr Bewegungsfreiheit gegenüber dem verbündeten Oesterreich. Einen Krieg mit England halte seine Partei für einen Unsinn, und die Beziehungen zu Rußland seien doch eigentlich nur in der beiderseitigen Presse schlecht. Der Volksparteiler Gothein hält eine sehr ausführliche Rede, in der er, wie nach ihm Dr. Dertel (konf.) ironisch bemerkt, alle möglichen Sachen, auch Dinge der inneren Politik, Zinsfuß-erhöhung und Zollgesetzen vorbringt. Unterstaatssekretär Zimmermann antwortet noch auf einzelne Punkte der Dertelschen Rede. Er erwähnt dabei, daß er in der Angelegenheit der Entschädigung aus dem Burenkrieg trotz wiederholter Anfrage immer noch keine Antwort erhalten habe. Der Abgeordnete Mumm (wirtsch. Vereinig.) kommt noch einmal auf den Bremer Fall zurück, den er für eine rein inner-russische Angelegenheit hält. Das Haus verlagert sich gegen 1/8 Uhr zur Weiterberatung auf Freitag vormittag 11 Uhr.

Bremen, 12. Mai. Der Senat unterbreitete der Bürgerschaft eine Vorlage, in der mehr als 32 Millionen Mark für einen durch die wachsenden Schiffsgülden bedingten Ausbau der Bremer Hafenanlage beantragt wird.

Bremen, 14. Mai. Die Bürgerschaft hat mit überwältigender Mehrheit 27 Millionen für Hafenebauten bewilligt.

Stettin, 12. Mai. Heute nacht schleppten Einbrecher aus dem Gutgebäude in Schwarzow einen 10 Zentner schweren Geldschrank auf einem Handwagen aufs Feld, sprengten ihn mit Dynamit und raubten aus ihm 2000 Mark.

Leipzig, 13. Mai. Ein schwerer Bauunfall ereignete sich heute vormittag in Leipzig auf dem Neubau des Warenhauses von Theodor Althoff. Vier stürzte ein Eisenmontagegerüst aus der Höhe des 3. Stockwerkes in die Tiefe und riß 3 Monteure, die darauf arbeiteten, mit sich. Zwei Arbeiter, die unten im Lichtbofe beschäftigt waren, wurden von herabfallenden Eisenteilen getroffen. Alle 5 Personen wurden schwer verletzt und mußten sofort ins Krankenhaus geschafft werden.

Frankfurt a. M., 14. Mai. Auf offener Straße gerieten gestern Abend zwei Wagen in der Nähe von Gelnhausen dadurch in Brand, daß ein

mitgeführtes Aeroplan anscheinend durch Funken aus der Lokomotive Feuer fing.

Achern, 11. Mai. In der Umgegend findet man die ersten reifen Rirschen. Sie stammen hauptsächlich aus der Gemeinde Ringelbach, aus der alljährlich dank ihrer sonnigen und geschützten Lage, die ersten Rirschen auf den Markt gebracht werden. Oberjasbach und Lauf sind ebenfalls bekannt als Orte mit frühreisenden Rirschen.

Paris, 14. Mai. Die Nachricht einer Pariser Morgenzeitung, daß Zar Nikolaus im Herbst nach Paris kommen werde, wird vom Ministerium des Auswärtigen bestätigt. Der Besuch sei zum Herbst dieses Jahres beschlossen.

Petersburg, 13. Mai. Die Ueberschwemmungen, die der Fluß Tobol bei der Stadt Kurgan angerichtet, haben zum Verlust zahlreicher Menschenleben geführt. 150 Personen werden vermißt. Eine ganze Familie von 16 Personen sank mit ihrer Barke, weil diese mit Hausrat überladen war. Kurgan hatte viele Mühlen und Getreidelager, die zerstört und samt den Getreidebeständen in den Wellen verschwunden sind. 9000 Personen sind ohne Obdach und müssen durch seichtes Wasser kilometerweit waten, um sich in Sicherheit zu bringen. Etwa 10000 Stück Großvieh sind in den Fluten unangekommen. Der Schaden geht in die Millionen. Die Ueberschwemmung umfaßt eine Strecke von 300 Werst Länge und 16 Werst Breite. Acht Dörfer stehen vollständig im Wasser. Aus Tscheliabinsk wird gemeldet, daß der Fluß Miß die am Ufer gelegenen Getreidemagazine zerstört und 300—400 Eisenbahnwaggons Getreide vernichtet hat. Seit 60 Jahren hat Sibirien keine derartige Ueberschwemmung mehr erlebt. Sie rührt daher, daß durch die ungewöhnlich warme Witterung der Schnee viel rascher als sonst geschmolzen ist.

Petersburg, 12. Mai. In der Narwischen Vorstadt wurden drei Glocken aus dem Turm der Seraphinskirche gestohlen, ohne daß es jemand bemerkt hatte. Zwei Glocken haben sich wieder vorgefunden.

Oeden (Uah), 14. Mai. Ein Erdstoß rief große Aufregung unter der Bevölkerung hervor. Bei mehreren Wolkenkratzern im Geschäftsviertel der Stadt gingen die Fenster Scheiben in Trümmer.

Württemberg.

Stuttgart, 13. Mai. Der König begibt sich am Freitag zu kurzem Aufenthalt nach Carl'sruhe in Schlesien.

Stuttgart, 14. Mai. Die feierliche Eröffnung der von der Stadt Stuttgart veranstalteten Ausstellung für Gesundheitspflege fand heute vormittag im Festsaal des neuen Stadgartens in Anwesenheit einer glänzenden Festversammlung statt. Außer dem König waren erschienen die Herzöge Robert und Ulrich von Württemberg, sowie der Herzog von Urach. Oberbürgermeister Lautenschlager wies in einer Ansprache darauf hin, daß mit dem Bau des neuen Stadgartengebäudes ein alter Wunsch der Stuttgarter Einwohnerschaft endlich in Erfüllung gegangen sei. Am 14. Mai 1871 sei der Stadgarten feierlich eröffnet worden und am 14. Mai 1914 erhalte er den Bau, der ihm seither gefehlt habe. Er bilde zusammen mit dem Garten den Ausgangspunkt des großen Unternehmens, für dessen glücklichen Verlauf der feierliche Akt vorbedeutend sein möge. Der Oberbürgermeister ging dann auf die Vorgesichte der Ausstellung des näheren ein. An der Durchführung und dem Erfolg der Dresdener Veranstaltung habe ein Stuttgarter Bürgerjohn, Dr. med. Ingelfinger, wesentlichen Anteil gehabt. Er sei auch mit der Vorbereitung und Bearbeitung der Ausstellung für Gesundheitspflege betraut worden, die anschaulich und verständlich, aufgebaut auf den Ergebnissen wissenschaftlicher Erforschung, eine über-

sichtliche Darstellung der Gesundheitspflege bieten wolle. Der Bevölkerung solle die Kenntnis vom eigenen Leib, von der Gesunderhaltung und Vervollkommnung des Lebens vermittelt und der Sinn für die Segnungen der von Staat und Gemeinde getroffenen hygienischen Maßnahmen geweckt werden. Mit Dankworten an den König, den Schirmherrn der Ausstellung, und mit einem dreifachen Hoch auf den König schloß der Oberbürgermeister seine Rede. Der König erwiderte sofort mit herzlichem Dankworten und mit besten Wünschen für ein Gedeihen und reiches Auf- und Segenbringen der Ausstellung. Mit dem aufrichtigen Wunsche, daß sie der Wissenschaft und der ganzen Menschheit nur Glück und Segen und Nutzen bringen möge, erklärte der König die Ausstellung sodann für eröffnet. An den Eröffnungsakt schloß sich ein Rundgang durch die Ausstellung an.

Stuttgart, 13. Mai. Der Hauptausschuß des Württ. Schwarzwalddereins hielt am Samstag hier eine Sitzung ab, in der die Vorbereitungen für die am 13. und 14. Juni in Freudenstadt und Baiersbronn stattfindende Hauptversammlung getroffen wurden. Nach dem Geschäftsbericht betrug die Mitgliederzahl am Schluß des Jahres 11063. Die Zahl der Bezirksvereine belief sich auf 50 und ist wieder um einige gewachsen. Zur Hebung der Mitgliederzahl hat der geschäftsführende Ausschuß die Herausgabe einer neuen Werbeschrift beschlossen. Die Vereinszeitschrift wurde in durchschnittlich 12000 Exemplaren aufgelegt. Das Kartenwerk wurde im Jahr 1913 abgeschlossen. 13 Jahre lang wurde an diesem Werk mit einem Kostenaufwand von rund 40000 Mk. gearbeitet. Vom Wais'schen Schwarzwaldführer wurde die 3. Auflage 4000 Exemplare stark hergestellt. Die Tätigkeit des Bezugsausschusses erstreckte sich in der Hauptache auf die Instandhaltung der bestehenden Bezugsbeziehungen im Vereinsgebiet. Die Schneeschuhabteilung zählt 280 Mitglieder. Das Vermögen des Vereins ist auf 21000 Mk. angewachsen.

Stuttgart, 14. Mai. Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Borsdorf und in Tirol nördlich des Hochlammes der Alpen erloschen ist, wird die Einfuhr von Rindvieh zu Nutz- oder Zuchtzwecken den Besitzern landwirtschaftlicher Betriebe in den Oberamtsbezirken Leutkirch, Ravensburg, Tettnang, Waldsee und Wangen aus den genannten Gebieten über Friedrichshafen und die bayerischen Eintrittsstationen wieder gestattet.

Stuttgart, 12. Mai. Beim Abbruch des alten Eberhard-Ludwigs-Gymnasiums wurde gestern abend der Grundstein aufgefunden, in dem sich eine schwere Zinntafel mit der Stiftungsurkunde, 4 Rängen, darunter eine eigene zum Andenken an die Grundsteinlegung des Gymnasiums im Jahre 1685 geprägte, sowie 2 Weinflaschen vorfanden.

Stuttgart, 13. Mai. Kommerzienrat Karl A. Pfeiffer in Stuttgart stiftete dem Deutschen Museum in München ein Original-Harmonichord des berühmten Instrumentenmachers Friedrich Kaufmann in Dresden. Dieses im Jahre 1810 erfundene Instrument entspricht einem aufrechten Klavier, dessen Saiten nicht durch Hammerschlag, sondern durch die Vibration kleiner an den Seiten befindlicher Holzstäbchen ertönen. Dem Instrument ist auch der Meisterbrief Kaufmanns beigelegt, den ihm die Uhrmacherkunst im Jahre 1800 ausstellte.

Heilbronn, 14. Mai. Der Streit der Wagnerei-Abteilung der Firma Heilbronner Karosserie-Fabrik G. Draz u. Co. ist durch Annahme der durch den Metall-Industriellen-Verein gepflogenen Einigungs-verhandlungen nunmehr beigelegt.

Delbeonn, 11. Mai. Unter zahlreicher Beteiligung der Einwohnerschaft, sowie in Gegenwart von Mitgliedern des Stuttgarter Steinbeisvereins fand gestern die jährliche Steinbeisgedenkfeier hier statt. Der Ort hatte Festschmuck angelegt. Nach einem erhebenden Gesang des hiesigen Kirchenchors vor dem Steinbeisgemeindehause hielt der Ortgeistliche eine Ansprache, in der er der Familie Steinbeis und dem Steinbeisverein den wärmsten Dank aussprach für ihr talkräftiges Interesse an der Gemeinde und für die reichen Zuwendungen im letzten Jahre, vor allem für das in den letzten Tagen von Herrn Kommerzienrat Max Schiedmaier gestiftete prächtige neue Piano in den Gemeindefaal. Durch diese wertvollen Stiftungen sei es in besonderem Maße möglich, auch hier ländliche Wohlfahrtspflege zu treiben. (Vgersrb.)

Sulzbach am Kocher, 13. Mai. Alle „Ammon“ sich nennenden Personen der hiesigen Gemeinde bekamen von einer zu Besuch eingetroffenen Amerikanerin die Nachricht, daß ein Millionenerbe

für sie in Aussicht stehe. — Öffentlich werden die voraussichtlichen Erben zur Flußverbesserung und Kanalisation in der Gemeinde ihr Scherlein beitragen.

Auswahlwettkämpfe auf dem Sportplatz der Ausstellung für Gesundheitspflege am 24. Mai 1914.

Unser Vaterland rüstet im Jahr 1916 die 6 olympischen Spiele aus. Damit haben wir nicht nur die Verpflichtung übernommen, diese in ihrer Art gewaltigste Veranstaltung organisatorisch und gesellschaftlich gut durchzuführen, sondern wir müssen alle Kräfte anspannen, daß der Erfolg Deutschlands in den Wettkämpfen jener Tage nicht in bedauerndem Mißverhältnis zu unserer Stellung als Welt- und Kulturmacht stehe. Wir kämpfen gegen Völker mit allen sportlichen Ueberlieferungen einen ungleichen Kampf. Diese Auswahlwettkämpfe sind berufen, die Kenntnis von der Reichhaltigkeit in weite Kreise unseres Volkes zu tragen. Jeder Mann oder Jüngling, gleichviel ob er einem Sport- oder Turnverein angehört oder nicht, ist hierdurch aufgefordert, an ihnen teilzunehmen. Diejenigen, die sportliche Betätigung lieben und sich als besonders veranlagt erweisen, werden in den Sportvereinen sachverständigen Rat finden. Die besten und talentvollsten Sportleute werden im Juli jeden Jahres im deutschen Stadion in Berlin zu gemeinsamem Leben zusammengefaßt. Die übrigen aber sollen die Kenntnis vom Sport und seinen Zielen verbreiten, damit der Nutzen sportlicher Übungen für die Gesundheit an die Menge unseres Volkes herankomme. Darum rufen wir die Jugend unseres Landes auf, mit gutem Willen im frühlichen Morgen und Kampfen. Die Wettkämpfe im Sportplatz der Ausstellung für Gesundheitspflege auf dem Cannstatter Wasen finden in folgenden Übungen statt: 100, 200, 400, 800, 1500, 7500 m Lauf, Hochsprung und Weitsprung ohne Brett mit Anlauf, Stabhochsprung, Kugelstoßen, Hammerwerfen, Diskuswerfen, Steinstoßen $\frac{1}{2}$ St. und Speerwurf. Die Bestimmungen der deutschen Sportbehörde für Athletik sind bei den Wettkämpfen maßgebend. Einfache werden nicht erhoben. Die Sieger erhalten eine von der Ausstellungskomitee gestiftete Ausstellungsplakette. Die Anmeldungen sind schriftlich unter Angabe des Namens, der eventl. Vereinszugehörigkeit und der Wettbewerb, an denen der Meldende teilnehmen will, bis 17. Mai abends 6 Uhr an den Verbandsportwart, Theodor Käbler, Stuttgart, Heusteigstraße 67b zu richten. Später einlaufende Meldungen werden nicht mehr angenommen. An diese Adresse sind auch alle Anfragen zu richten. Die Einteilung der Vorkämpfe und die Einteilung der Endkämpfe sind aus dem Programm ersichtlich. Es darf niemand an den Endkämpfen teilnehmen, der nicht die Vorkämpfe bestritten hat. Teilnehmen kann jedermann, der das 16. Jahr zurückgelegt hat, also auch Schüler und Militärpersonen. Die Laufbahn ist eine 450 m lange Aschenbahn.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Das R. Bezirksnotariat Wildbad ist unter Nr. 138 an das Telephonnetz angeschlossen.

Neuenbürg, 14. Mai. Der am Dienstag mittag im Alter von 71 Jahren aus dem Leben geschiedene Gerbereibesitzer Karl Wanner sen. wurde heute nachmittag auf dem alten Friedhof hier beerdigt. Ein ungewöhnlich großes Trauergefolge gab dem Dahingeshiedenen das letzte Geleit. Der Lieberkranz, dem der Verstorbene lange Jahre angehörte, sang vor dem Trauerhause und am Grabe erhebende Chöre. Mit ihm ist ein wackerer Bürger, ein treuer Sohn seiner Heimatstadt, der in weiten Kreisen von Stadt und Bezirk geachtet und beliebt war, heimgegangen. Er ruhe in Frieden!

Neuenbürg, 15. Mai. Der am kommenden Sonntag zur Ausführung kommende Ausflug des Unt. Schwarzwald-Turnganges auf den Lichtenstein, Reibelshöhle usw. mittels Sonderzugs hat folgende Fahrzeiten: Abfahrt Sonntag früh 8 Uhr in Hohen, 5.05 Rotenbach, 5.10 Neuenbürg-Stadtbhf., 5.18 Neuenbürg-Hauptbf., 5.16 Engelsbrand, 5.30 Bröhlingen, 5.40 Grunbach-Salmbach, 5.48 Unterreichenbach, 5.55 Liebenzell. Ankunft 8.30 in Pfullinger-Papierfabriken und 8.44 in Unterhausen. Von diesen beiden letzteren Stationen führen die Wanderungen und zwar von Unterhausen aus für solche Teilnehmer, die weniger marschfähig sind. Abfahrt nachmittags 2.35 von Donau nach Neutlingen, Ankunft daselbst 2.57 Uhr. Das Mittagessen wird getrennt in 4 Lokalen eingenommen; hernach Besichtigung der Stadt. Die Rückfahrt erfolgt abends 6.55 von Neutlingen.

Ankunft abends 8.59 in Liebenzell, 9.02 Unterreichenbach, 9.07 Grunbach-Salmbach, 9.15 Bröhlingen, 9.33 Engelsbrand, 9.38 Neuenbürg-Hauptbf., 9.42 Stadtbhf., 9.48 Rotenbach, 9.54 Hohen. Es empfiehlt sich, die an die Teilnehmer hinausgegebene Reiseordnung pünktlich einzuhalten, um Unannehmlichkeiten zu vermeiden. Event. noch weitere Teilnehmer an diesem lohnenswerten Ausflage sind erwünscht und können sich noch bis morgen Samstag abend melden.

Neuenbürg, 14. Mai. Nun haben wir ja auch die „3 Eisheiligen“ hinter uns. Wenn sie auch nicht Schnee oder Eis gebracht haben, so ließen sie doch wie überhaupt das nasse Wetter in diesem Wonnemonat Mai, viel zu wünschen übrig. Regenreicher über Regenschauer, das war diesmal ihre Art, sich geltend zu machen. Zwar machte der gestrige Servatius eine rühmliche Ausnahme, insofern als sich auf den vorausgegangenen Abend und den Vormittag, da hier die Temperatur auf 5° über Null zurückgegangen war, bald die liebe Sonne zeigte und so einen heiteren Tag brachte. Heute aber an hl. Bonifatius regnet es bei 7-8° unbarmerherzig wie zuvor und es scheint, daß morgen die „kalte Sophie“ sich erst recht geltend machen wolle. Man wünscht sich sehnlich wenigstens einige Tage der schwarmen Apriltage, die jetzt dem Wonnemonat wohl anstünden. Es ist nun höchste Zeit, daß dieser vielbesungene Monat auch seinem Namen Ehre macht. Wenn sich jetzt seine zweite Hälfte noch von der schönen Seite zeigt, so wollen wir noch zufrieden sein, hört man doch glücklicherweise, daß die Obstbaumblüte in unserer Gegend, wo wir wenigstens keinen Frost hatten, noch nicht Schaden gelitten habe. Ein verfrühtes Urteil darüber könnte freilich unliebsame Enttäuschungen bringen. Ein Wetterverständiger will folgendes wissen: Vom 17. Mai ab wird es, wenn auch bei Ostwind, wärmer werden bis gegen Neumond (25. St. Urban), welcher Südwind bringen und damit eine Gewitterperiode einleiten wird. Nun, wir wollen zusehen, was kommt und ob er Recht behält.

Herrenalb, 14. Mai. Die Saison beginnt mit einem Konzert der Kapelle der Rgl. Unteroffizierschule Ettlingen am nächsten Sonntag den 17. Mai in den Anlagen des Konversationshauses. Gleichzeitig werden die Kraftwagenfahrten der Linien Herrenalb-Wildbad-Liebenzell und Herrenalb-Bernsbach-Baden wieder aufgenommen. Durch Einlegung vermehrter Kurse auf der Linie Herrenalb-Neuenbürg werden günstige Anschlüsse an die durchgehenden Züge der Enztalbahn und damit bequeme Verbindungen von und nach Stuttgart gewonnen. Im Vorjahre beförderten beide Linien, die durch den schönsten Teil des nördlichen Schwarzwalds führen, trotz der Ungunst der Witterung über 65000 Personen, ein sicherer Beweis, wie sehr die neuen, bequemen Verbindungen die Gunst des Reisepublikums errungen haben.

Calw, 13. Mai. Gestern früh starb im Bezirkskrankenhaus Schultheiß Reiff von Simmozheim im Alter von 35 Jahren. Der Verstorbene war seit 1908 als Ortsvorsteher dieser Gemeinde tätig, nachdem er zuvor in Calw als Buchhalter des städtischen Gaswerks und in Neutlingen als Buchhalter der Oberamtsparlatte angestellt gewesen war.

Nagold, 13. Mai. Der am Sonntag vom Nagoldturngau veranstaltete Eilbotenlauf ist zur allseitigen Befriedigung ausgefallen und ohne jeden Unfall verlaufen. Das beste Resultat haben erzielt die Käufer auf der Strecke Calw-Nagold. Sie haben die 27,2 Kilometer lange Strecke, die 64 Meter ansteigt, trotzdem die Straße, zwischen Station Talmühle und Wildberg ganz besonders, schmutzig und schlüpfrig war, in 1 Stunde 14 Minuten zurückgelegt, also den Kilometer durchschnittlich in 2 Minuten 43 Sekunden, was gewiß eine schöne Leistung darstellt. Die 15,5 Kilometer lange und 55 Meter talab fallende Strecke Altensteig-Nagold wurde in 43 Minuten durchlaufen, also 2 Minuten 46 Sekunden Laufzeit pro Kilometer, während die Turner des oberen Gaus die erst 180 Meter bis Hochdorf ansteigende und sodann wieder 172 Meter fallende Strecke Horb-Nagold in 45 $\frac{1}{2}$ Minuten durchliefen, somit 3 Minuten 4 Sekunden Durchschnittsleistung pro Kilometer erzielten. Mehr als 300 Turner des Gaus haben am Marsche über den Röhlenberg teilgenommen und nach einer kurzen Erfrischung im Schwarzwaldbrauhaus in Wildberg im Klosterhof daselbst noch mit Turnspielen sich vergnügt.

Pforzheim, 13. Mai. Am nächsten Sonntag den 17. Mai beginnt in Darmstadt der diesjährige Prinz-Heinrich-Flug, der gleich am ersten Tag über die Kontrollstation Pforzheim nach Straßburg und wieder hinunter nach Frankfurt führt. Die

zweite Teilstrecke zurück; die ... Hamburg nach den 23. Mai ... Heinrich-Flug ... meldet sich. ... Mai schließt ... Nahrungsbüch ... Prinz-Heinrich ... Militärflieger ... kriegsluftigen ... bestand und ... ungen franzö ... 40 Prinz-Hein ... in Darmstadt. ... 8 Uhr über d ... Pforzheim ein ... in der Richtu ... Zeit von 5 bi ... folgen. Sie l ... die Kontrollsta ... Die Flieger l ... und haben n ... ausgelegten g ... Kurve nach M ... zwar auch dir ... doch werden f ... die Nordausl ... auch wegen d ... Stadt Pforzhe ... diesem Grund ... pfehlen, auf d ... zu gehen, wo ... für gute und ... für Erwachsene ... bei Pforzheim ... stattfinden. ... kommend, ein ... wechsel vorneh ... wunderbares

Erhaltung

Die be ... auf den obera ... und die Vork ... grenze zwisch ... (Amstbl. S. 8 ... 2. Mai 1911 ... neuer fälligen ... Den 13.

Das

über das Ver ... Schwann, 1. ... nach erfolgter ... Schlussverteilu

Den 11.

gegen Karl ... bei der Schlu ... Forderungen ... N. 6358, 23. ... Kosten noch ab ... Neuenbürg

N.

Im Aufst ... Toussaint hie ... bahnhofs (auf ... Holz

am kommenden

Samstag d

auf meiner Kar ... Remise, deren ... bis Ende 1914.

Den 14.

ell, 9.02 Unter-
ach, 9.15 Bröy,
bürg Hauptbhf.,
54 Höfen. Es
hinausgegebene
um Unannehm-
ere Teilnehmer
ad erwünscht und
ag abend melden.
haben wir ja
uns. Wenn sie
haben, so lieben
Wetter in diesem
übrig. Regen-
ar diesmal ihre
war machte der
nahme, insofern
Abend und den
ur auf 5° über
ie liebe Sonne
hte. Heute aber
unabarmherzig
orgen die kalte
en wollte. Man
einige Tage der
n Bonnemont
Zeit, daß dieser
men Ehre macht.
noch von der
noch zufrieden
daß die Obst-
wir wenigstens
en gelitten habe.
e freilich unlieb-
etterverständnis
sai ab wird es,
werden bis gegen
Südwind bringen
iten wird Nun,
ob er Recht

zweite Teilstrecke führt von Frankfurt nach Köln und zurück; die dritte nach Hamburg; die vierte von Hamburg nach Münster und zurück. Am Samstag den 23. Mai findet von Hamburg aus eine Aufklärungsübung statt, an der außer den 40 Prinz-Heinrich-Fliegern noch ca. 20 Offiziersflieger gemeldet sind. Am 24. Mai ist Ruhetag. Am 25. Mai schließt der Prinz-Heinrich-Flug mit einer Aufklärungsübung bei Köln. Schon der vorjährige Prinz-Heinrich-Flug stellte eine Leistung unserer Militärlieger dar, die als Gesamtleistung einer kriegstüchtigen Fliegertruppe in allen Staaten einzig dastand und imponierender war, als alle Einzelleistungen französischer Melordflieger. Der Abflug der 40 Prinz-Heinrich-Flieger beginnt morgen um 4 Uhr in Darmstadt. Der erste Flieger wird also gegen 5 Uhr über dem Flugplatz Katharinentaler Hof bei Pforzheim eintreffen, seine Melduna abwerfen und in der Richtung Straßburg weiterfliegen. In der Zeit von 5 bis 9 Uhr werden die anderen Flieger folgen. Sie haben alle soweit niedergegeben, daß die Kontrollnummer an ihrem Apparat sichtbar wird. Die Flieger kommen von Norden von Bruchsal her und haben nun gemäß einem auf dem Flugplatz ausgelegten großen weißen Pfeil eine sehr scharfe Kurve nach Nordwesten zu beschreiben. Sie können zwar auch direkt Richtung nach Straßburg nehmen, doch werden sie wahrscheinlich alle einen Bogen um die Nordausläufer des Schwarzwaldes machen und auch wegen der Luftwirbel über dem Enztal die Stadt Pforzheim möglichst links liegen lassen. Aus diesem Grund wird es sich auch dieses Jahr empfehlen, auf den Flugplatz beim Katharinentaler Hof zu gehen, wo der Pforzheimer Luftfahrtverein wieder für gute und billige Zuschauerplätze (1. A. und 2. A. für Erwachsene) gesorgt hat. Auf dem Flugplatz bei Pforzheim wird auch die Zeppeleinlandung stattfinden. Die „Victoria Luise“ wird, von Baden kommend, etwa um 9 Uhr landen und Passagierwechsel vornehmen. Für die Passagen muß es ein wunderbares Schauspiel sein, den Fliegern in der

Luft zu begegnen und weithin das Land überschauend den Zug der Flugzeuge zu verfolgen. — Nun wird der Sonntag noch eine weitere große Ueberraschung bringen, nämlich Sturz- und Kurvenflüge, wie sie zuerst Begoub aufgeführt hat. Der Flieger Tornely mit seinem Farman-Doppeldecker, der seine Sturz- und Kurvenflüge bisher nur in London gezeigt hat, ist zum ersten Male vom Luftfahrt-Verein in Pforzheim gewonnen worden. Später wird Tornely seine tollkühnen Flüge auch in Mannheim, Frankfurt und Münster vorführen. Man darf also sicher auf eine ganz ungeheure Beteiligung an den Flugvorführungen rechnen.
Pforzheim, 13. Mai. Gestern nachmittag gegen 1/24 Uhr besuchte Excellenz Frhr. von Bodman, Minister des Innern aus Karlsruhe, unsere Gastwirts-Ausstellung in Begleitung des Oberbürgermeisters Habermehl, sowie des G. Regierungsrates und Amisvorstandes Reim und des ersten Vorsitzenden des Birtevereins Pforzheim und Umgebung (E. B.) Karl Lang. Seine Excellenz verweilte länger bei dem Stand der Firma Stierlin u. Vetter-Rakatt und zeigte sichtlich Interesse für die gewaltigen überaus praktischen Regulierherde „Feuermeister“. Im Ausstellungstraum des Bayr. Bauhauses A. G. hier versuchte Seine Excellenz den Stoff, ebenso in dem der Brauerei Beckh hier. Ferner verweilte Seine Excellenz in dem Sekrapavillon der Weingroßhandlung A. Heinen längere Zeit und kostete dort den Deimhard-Sekt. Auch die Firma N. Fromm aus Frankfurt a. M. hatte die Ehre, Seiner Excellenz dem Herrn Minister bei seinem Besuche der Ausstellung eine Probe Gebirgsweins und Stachelbeerwein-Sekt kredenzen zu dürfen. Der Staatsminister sprach sich über die Ausstellung und das in ihr Gebotene sehr befriedigt aus.
Pforzheim, 13. Mai. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen des Bad. Gastwirte-Verbandstags wurde hauptsächlich der Entwurf der Aenderung der Gewerbeordnung einer lebhaften Besprechung unterzogen, über den Verbandssekretär R. Riffel berichtete. Unter anderem gab die Ein-

führung des Bedürfnisnachweises Anlaß zu Wünschen, sodann die Stellung der alkoholfreien Wirtschaften unter den Konzessionszwang, die Beschränkung der Anmischerneuern, die Zulassung einer vorläufigen Konzession bei Besitzwechsel, Regelung des Stellvertreterwesens und Beschränkung der Kinos. Die Birte vermissen in dem Entwurf die Konzessionspflicht des Flaschenbierhandels, der Speisewirtschaften und Privatmittagsliche, welche nach ihrer Meinung ebenfalls den Alkoholisimus fördern, ferner die Schaffung von Gastwirtskammern. Besonders gegen den Flaschenbierhandel wandte man sich, der den Alkoholisimus in die Familien getragen habe. Der Entwurf enthalte auch drückende polizeiliche Ueberwachungsbestimmungen für die Gastwirtschaften, die schon zu drei Vierteln unter Polizeiaufsicht stünden. Auch die Musikaufführungen seien zu sehr beschränkt. Früher war nur „gesundheitliche Schädigung“ verboten, jetzt heißt es: „erhebliche Belästigung der Nachbarschaft.“ Die Wünsche der Birte in diesen Fragen wurden in einer Resolution niedergelegt. — Ein weiterer Beschluß, der mit 66 zu 13 Stimmen gefaßt wurde, ging dahin, den badischen Gastwirteverband, ohne dessen Selbständigkeit aufzugeben, dem norddeutschen Gastwirteverband mit dem Sitz in Berlin anzugliedern. Aus dieser Verschmelzung erwachsen den Verbandsmitgliedern größere Vorteile, als bei dem Bund deutscher Gastwirte mit dem Sitz Leipzig, da der Berliner Verband der bedeutendste und kapitalträchtigste ist. (Schw. M.)

Voraussetzliche Bitterung.

Ueber Mitteleuropa und noch mehr über Großbritannien herrscht Hochdruck, jedoch in unregelmäßiger Verteilung, weil noch einzelne unausgeglichenere Störungen vorhanden sind. Eine Aenderung ist nicht bald zu erwarten. Sonach steht bei wolkigen Himmel gemäßigtes Wetter ohne wesentliche Niederschläge bevor.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Meck, für das Feuilleton und den Inseratenteil: G. Conradi in Neuenbürg.

Amliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

**A. Oberamt Neuenbürg.
Erhaltung und Berichtigung der Landesgrenze gegen Baden.**

Die beteiligten Gemeindebehörden werden unter Hinweis auf den oberamtl. Erlass vom 1. April ds. Js. (Ezst. Nr. 53) und die Vorschriften zur Erhaltung und Berichtigung der Landesgrenze zwischen Württemberg und Baden vom 29. Februar 1888 (Amtsbl. S. 86), vom 12. Juli 1892 (Amtsbl. S. 230) und vom 2. Mai 1911 (Amtsbl. S. 155) an die rechtzeitige Vornahme der huer fälligen Grenzbegehung erinnert.
Den 13. Mai 1914. Oberamtmann Siegele.

**A. Amtsgericht Neuenbürg.
Das Konkursverfahren**

über das Vermögen des Gärtners **Philipp Guntner** von Schwann, z. Zt. mit unbekanntem Aufenthalt abwesend, wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung **aufgehoben.**
Den 11. Mai 1914. Gerichtsschreiber Heß.

Im Konkurs

gegen **Karl Abelein**, fr. Bädermeisters hier, betragen die bei der Schlußverteilung zu berücksichtigenden bevorrechtigten Forderungen **M. 157,51**, die nichtbevorrechtigten Forderungen **M. 6358,23**. Der Massebestand beträgt **M. 1091,71**, wovon die Kosten noch abgehen.
Neuenbürg, den 14. Mai 1914. Konkursverwalter: Bezirksnotar Neuh.

A. Bezirksnotariat Wildbad.

Im Auftrage der Erben des Hrn. Privatiers **Gustav Toussaint** hier bringe ich dessen am Ende des hiesigen Holzbohnhofs (auf Staatseigentum) stehende, gut erhaltene **Holzremise mit Boden** am kommenden **Samstag den 16. Mai 1914, nachm. 6 Uhr,** auf meiner Kanzlei an den Meistbietenden zum Verkauf. Die Remise, deren Anschaffungswert etwa 1200 M. betrug, konnte bis Ende 1914, unter Umständen länger stehen bleiben.
Den 14. Mai 1914. Bezirksnotar Huppenbauer, Stv.

**Neuenbürg.
Diejenigen Einwohner, welche
Wohnungsräume**

an **Zusturgäste** zu vermieten gedenken, wollen in den nächsten Tagen hievon dem Stadtschultheißenamt Mitteilung machen. Dabei fallen die Mieträume näher bezeichnet und die Preise angegeben werden, weil die Anfertigung von Listen in Aussicht genommen ist, die den Fremden zugestellt werden sollten.
Den 13. Mai 1914. Stadtschultheißenamt: Stirn.

**Engelsbrand.
Zwangs-Versteigerung.**

Am **Samstag, 16. Mai 1914,** vormittags 10 Uhr, wird gegen sofortige Barzahlung **1 Rind und ca. 15 Ztr. Heu** verkauft.
Zusammenkunft am Rathaus. Neuenbürg, 14. Mai 1914. Wanner, Gerichtsvollzieher bei dem A. Amtsgericht Neuenbürg.

**Höfen.
Alford.**

Stähmayer für Anschluß-Gleis Rotenbach (Handarbeit) habe ich im Alford zu vergeben und sehe Offerten entgegen bis **Montag den 18. Mai ds. Js. Gebr. Pfeiffer.**

Contobüchlein

empf. die **C. Meck'sche Buchdr.**

An die Gemeindebehörden und Private.

Am 8. Juni und an den folgenden Tagen wird die **Medizinalkonsultation** durch Hrn. Obermedizinalrat **Dr. v. Scheuren** im Oberamt Neuenbürg stattfinden. Sollten irgend welche Wünsche und Beschwerden auf dem Gebiete des Gesundheitswesens vorgebracht werden wollen, so wird ersucht, dieselben bis zu diesem Termin einzureichen.
Neuenbürg, den 12. Mai 1914. Der A. Oberamtsarzt: Dr. Härlin.

Haus- und Bäckerei-Verkauf.

In der Bäder Lin'schen Nachlasskonkurssache wird am **Donnerstag den 28. Mai ds. Js., vormittags 11 Uhr,** im Rathaus zu **Weilderstadt** (Bahnlinie Stuttgart—Calw) öffentlich versteigert: **Ein 2töd. Wohnhaus** mit im Jahre 1910 eingebautem **Holzbadofen**, sowie 95 qm Gemüsegarten beim Haus und 98 qm besonderem Krautland. Im Jahre 1908 erkaufte für zus. 4000 M., Bauaufwand für Badofen-Einrichtung ca. 2000 M., zus. 6000 M. **Wird aber samt Bäckerei-Inventar unter diesem Betrag abgegeben.** Der Brandversch.-Anschlag des Gebäudes ohne Inventar beträgt 5520 M.
Kaufsliebhaber sind freundl. eingeladen. Die Zahlungsweise wird vereinbart werden. Jeder Bieter hat **sofort Bürgschaft oder andere gesetzliche Sicherheit** zu leisten. Auswärtige wollen Vermögenszeugnisse aus neuester Zeit mitbringen. Das Anwesen kann jeden Tag ohne vorherige Mitteilung eingesehen werden.
Weilderstadt, den 13. Mai 1914. Bezirksnotar Hauber.

O, danke nein!



Nur Schuhcreme **Pilo** darf es sein!



Vergabung von Bauarbeiten.

Für die Herstellung des **Abstellbahnhofes Pforzheim**, I. Bauabschnitt, sind die nachbezeichneten Arbeiten auf Grund der im Gewerbeblatt aus Württemberg, Jahrgang 1912, Seite 113, bekannt gemachten „Bestimmungen über die Vergabung von Arbeiten und Lieferungen“ nach dem Preislistenverfahren zu vergeben:

Aushub	rd. 19 000 cbm
Stampfbeton	„ 1 280 cbm
Glat- und Raufstrich	„ 1 850 qm
Vorschauerwerk	„ 180 cbm
Einfriedigungen	„ 1 000 lfd. m
Ausladen u. Einbringen von Chausfierungs- und Bettungsmaterial:	
a) Verlage	„ 2 650 cbm
b) Schotter	„ 2 200 cbm
Granitrandsteine	„ 560 lfd. m
Pflaster	„ 420 qm
Legen des Oberbaus	„ 2 800 lfd. m

Die Bedingungenunterlagen können bei der K. Eisenbahnbauktion Pforzheim, Güterstr. Nr. 18, Zimmer Nr. 3, eingesehen werden. Auszüge können zum Preise von 3 M bezogen werden.

Die Arbeiten werden nur an **einen** Unternehmer vergeben. Für den Zuschlag wird eine Frist von 4 Wochen, von der Eröffnung der Angebote an, vorbehalten. Die Verhandlung über die Eröffnung der Angebote, die mit der Aufschrift „Abstellbahnhof Pforzheim, I. Bauabschnitt“ versehen, bei der K. Eisenbahnbauktion Pforzheim einzureichen sind, wird am

Freitag den 29. Mai 1914, vormittags 11 Uhr, in Pforzheim stattfinden.

Pforzheim, den 14. Mai 1914.

K. Württ. Eisenbahnbauktion.

Vergabung von Lieferungen.



Für die Herstellung des **Abstellbahnhofes Pforzheim**, I. Bauabschnitt, sind die nachbezeichneten Lieferungen auf Grund der im Gewerbeblatt aus Württemberg, Jahrgang 1912, S. 113, bekannt gemachten „Bestimmungen über die Vergabung von Arbeiten und Lieferungen“ nach dem Preislistenverfahren zu vergeben.

Vorlagsteine	rd. 2650 cbm
Schotter	rd. 2150 cbm
Grus	rd. 110 cbm

Die Bedingungenunterlagen können bei der K. Eisenbahnbauktion Pforzheim, Güterstr. Nr. 18, Zimmer Nr. 3, eingesehen werden.

Die Lieferungen werden nur an **einen** Unternehmer vergeben. Für den Zuschlag wird eine Frist von 4 Wochen, von der Eröffnung der Angebote an, vorbehalten. Die Verhandlung über die Eröffnung der Angebote, die mit der Aufschrift „Abstellbahnhof Pforzheim I. Bauabschnitt“ versehen, bei der K. Eisenbahnbauktion Pforzheim einzureichen sind, wird am

Freitag den 29. Mai 1914, vormittags 10 Uhr, in Pforzheim stattfinden.

Pforzheim, den 14. Mai 1914.

K. Württ. Eisenbahnbauktion.

Vergabung von Bauarbeiten.

Für den Neubau eines **Schulhauses** mit Nebenanlagen in **Dobel** sind folgende Arbeiten im Abgebotsverfahren zu vergeben:

1) Grab-, Beton-, Maurer- u. Steinhauerarbeiten	M 26 868,76
2) Zimmerarbeiten	„ 12 602,20
3) Dachdeckung (Ziegel)	„ 3 152,10
4) Flaschnerarbeiten	„ 872,96
5) Schreinerarbeiten	„ 7 133,—
6) Schmiedarbeiten	„ 487,—
7) Walzeisenlieferung	„ 2 205,50
8) Herd- und Ofenlieferung	„ 1 350,—

Die Unterlagen können auf dem Rathaus in **Dobel** eingesehen werden, woselbst auch die Angebote (verschlossen) bis

Samstag, 23. ds. Mts., abends 6 Uhr, einzureichen sind.

Die Wahl unter den Bewerbern behält sich die Gemeinde vor. Der Zuschlag erfolgt innerhalb 8 Tagen.

Dobel, Herrenalb, 14. Mai 1914.

Stadtbaumeister **Schnaitmann.**

Abfahrt zum Flugtag

nach **Pforzheim**
Sonntag früh 1/2 3 Uhr.
Kraftwagen-Gesellschaft
Neuenbürg.

Verband der ev. Arbeitervereine des Enzgaues.

Unsere **Gauversammlung** findet Sonntag den 17. Mai, nachmittags 3 Uhr, in dem Gasthaus zur „Eintracht“ in **Neuenbürg** statt.

Hierbei **Vortrag** von Hrn. Arbeitsekretär **Springer** über: „Arbeiterchaft u. Volksgemeinschaft“, wozu die betr. Vereine freundlichst eingeladen werden.

Der **Gauauschuß.**

Wegen Anschaffung einer stärkeren Futterschneidmaschine habe ich eine

Futterschneidmaschine

für Hand- und Kraftbetrieb unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Philipp Rapp,
Führhalter in Höfen.

Calmbach.

Gut erhaltenes

Fahrrad

billig zu verkaufen. Zu erfragen bei

Hans Kübler,
Bäckerei Neumann.

Von SCHRADERS



MOST-SUBSTANZEN

machen sich tausende von Familien seit Jahren ihr tägliches Hausgetränk. Überall erhältlich.

Wasche mit Henkel's Bleich-Soda.

Blütchen

Milch-, Pudding-, sowie alle Arten von Hautreinigern und Hautauschläge verschwinden beim täglichen Gebrauch der edlen

Steckenpferd-Teerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul 510k 50 Pf. Zu haben bei

Karl Mahler, Seifenfabrik.

Neuenbürg, 14. Mai 1914.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Hinscheiden unseres I. unvergesslichen Gatten und Vaters



Karl Wanner sen.,

für den erhebenden Gesang des Liederkranzes, für die vielen Blumenspenden und die überaus zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Habe mich in **Schömburg** O/A. Neuenbürg als

prakt. Arzt

niedergelassen und die Distriktsarzt-Praxis des Herrn Dr. med. Schmid, Liebenzell übernommen.

Sprechstunden: täglich von 1/2 11—12 Uhr.

Dr. med. Wilhelm Wahl

Distriktsarzt,

Schömburg O/A. Neuenbürg, Langenbranderstr. 107.

Neuenbürg.

Bezirkswohlthätigkeitsverein.

Vorstands-Sitzung

im „Bären“ hier Montag den 25. Mai, abends 7 Uhr. Behandlung eingelaufener Besuche.

Mitglieder-Versammlung

am gleichen Tag, von abends 8 Uhr ab.

Tages-Ordnung:

- 1) Kassenbericht des Rechners für das Jahr 1913;
- 2) Geschäftsbericht des Vorsitzenden;
- 3) Vortrag von Dr. Schütz-Charlottenhöhe über das Thema: „Vorbeugende Maßnahmen gegen die tuberkulöse Erkrankung“.

Zum Besuch dieser Versammlung und speziell des Vortrags von Dr. Schütz wird hiezu öffentlich eingeladen.

Den 15. Mai 1914.

Vorsitzender: Dekan Wll.

Wildbad.
König-Karlstr. Villa De Ponte.

Kostümröde, Jadenkleider, Frühjahrs-Mäntel

in modifarben, dunkelblau, schwarz, empfiehlt

Helene Schanz

Tel. 130 :: Damenkonfektion.

Rechnungsformulare

für Geschäftskleute

halte stets in den verschiedensten Formaten vorrätig. Die Ausführung mit Firmenbrand wird rasch u. billig besorgt.

G. Nech'sche Buchdruckerei.

Büchenbronn.

Pferdeknecht,

sowie einen nur selbständigen

Gattersäger

auf 25. Mai. Offerte mit Gehaltsangaben an

K. Arentel, Bier.

Sportwagen,



BRENNABOR

allerneueste Ausführung,

kaufen Sie billig nur bei

Wilhelm Bross, Pforzheim

Baumstraße 17.